

Chancen und Herausforderungen partizipativer Forschung mit jungen Menschen – Erkenntnisse eines deutschsprachigen Literaturreviews

Nadja Althaus

Zusammenfassung

Partizipative Forschungsansätze haben im sozialwissenschaftlichen Diskurs nach wie vor Anerkennungs- und Legitimationsprobleme. Demgegenüber stehen gesetzlich verankerte Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen, die eingelöst werden müssen. In diesem Artikel werden die Erkenntnisse eines deutschsprachigen Literaturreviews vorgestellt und damit Einblicke in die aktuelle Studienlage partizipativer Forschung mit Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich ermöglicht. Besonderes Interesse liegt dabei auf den Möglichkeiten, aber auch den Fallstricken dieser kollaborativen Forschung mit jungen Menschen. Darüber hinaus interessieren erste analytische Perspektiven auf Partizipationsmöglichkeiten im Wissenschaftsbereich. Die qualitativ ausgewerteten Erkenntnisse des Reviews leisten einen Beitrag dazu, das Erfordernis von Gütekriterien und möglicherweise somit die wissenschaftliche Anschlussfähigkeit jener Forschungsmethodologie neu zu bewerten.

Schlagwörter: Partizipative Forschung, Jugendforschung, Kinderrechte, Partizipation, Action Research

Prospects and Challenges of Participatory Research with Young People – Findings from a German-language Literature Review

Abstract

Participatory research approaches still have problems of recognition and legitimacy in social science discourse. On the other hand, children's and young people's rights of participation and co-determination are enshrined in law and must be honoured. This article presents findings of a German-language literature review and thus provides insights into the current state of studies on participatory research with children and young people in out-of-school settings. Particular interests are the possibilities but also the pitfalls of this collaborative research with young people. Furthermore, initial analytical perspectives on participation possibilities in the field of science are of interest. The qualitatively evaluated findings of the review contribute to re-evaluating the need for quality criteria and possibly the scientific connectivity of the research methodology.

Keywords: Participatory research, youth research, children's rights, participation, action research

Eine systematische Untersuchung partizipativer Forschung mit Kindern und Jugendlichen – zur Einführung

Das Besondere an partizipativer Forschung ist der Einbezug sog. wissenschaftlicher Laien in den Forschungsprozess. Dabei finden sich bis heute eine Vielzahl unterschiedlich ausgestalteter kooperativer und kollaborativer Ansätze sowie Methoden (von Unger, 2014; Clar & Wright, 2020), weswegen diese in der deutschen Forschungslandschaft umstritten ist. Darüber hinaus wird partizipative Forschung auch unter erziehungswissenschaftlichen Gesichtspunkten kontrovers besprochen (Flick & Herold, 2021), in Bezug auf das Forschen mit Kindern werden vorrangig generationale Beziehungen sowie inhärente Machtverhältnisse thematisiert (Eßer et al., 2020a). Zugleich war bereits in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie verstärkt in den Fokus gerückt und durch internationale Bewegungen auch im deutschsprachigen Wissenschaftsdiskurs angekommen, dass Adressierte direkter und aktiver in Forschung über sie selbst einbezogen werden sollten. Das gilt insbesondere auch für Kinder und Jugendliche (Lushey & Munro, 2014; Murray, 2015), die selbst einen stärkeren Einbezug fordern (JExTeam, 2019). Mehrdimensional betrachtet geht es gleichwohl darum, übergeordnete Statuten, wie die UN-Kinderrechtskonvention, umzusetzen (Büker et al., 2018). Diese grundsätzliche Kritik eines mangelnden bis mangelhaften Einbezugs (*Das Sprechen über sie, statt mit ihnen*) hat sich auf vielen Ebenen durch die pandemische Lage zugespielt (Andresen et al., 2021; Gravelmann, 2022).

Diesem Beitrag liegt ausgehend von den entfalteten Beobachtungen das Interesse zugrunde, die hiesige außerschulische partizipative Forschungslandschaft mit Kindern und Jugendlichen studienbasierend zu untersuchen. Dazu wurde ein Literaturreview durchgeführt (Levac et al., 2010), Forschungserfahrungen können so systematisiert erhoben werden. Die *Findings* des Reviews wurden zusätzlich qualitativ ausgewertet, was nicht nur einen Überblick, sondern vielmehr eine strukturierte inhaltliche Annäherung an partizipative Forschung mit Kindern und Jugendlichen ermöglicht.

Zunächst erfolgt zur Einführung eine kursorische theoretische Rahmung (1). Anschließend wird in einem zweiten Schritt der methodische Überblick über das Review gegeben (2), woraufhin die zentralen Ergebnisse prozessual entlang eines Forschungsverlaufs entfaltet werden (3). Auf dieser Grundlage kann eine Analyse der Erkenntnisse vorgenommen werden, die mit einer ersten Bilanzierung abschließt (4).

1 Partizipativ angelegte Forschung in Deutschland

Partizipative Forschung gilt in der qualitativen Sozialforschung auf Grund ihrer methodischen und methodologischen Vielfalt und Varianz als „unkonventionelle Grenzgängerin“ (von Unger, 2018, S. 172) und lancierte in Deutschland trotz definitorischer Unschärfe zum Oberbegriff (Wöhler et al., 2017). Als ein Ausgangspunkt gilt die auf Kurt Lewin (1953) zurückgehende Aktions- oder Handlungsforschung, die in den 1970er Jahren in Deutschland zunächst Anklang fand, deren Anwendung in der Breite aber abflachte, so dass bis heute vom Scheitern der Aktionsforschung die Rede ist (von Unger et al., 2007). Obgleich weniger stringent ausgeprägt als in angloamerikanischen Ländern (u. a. Reason &